



Protokoll der Beratung vom 6. September 2007

Anwesenheit:

	Mitglieder:		Sachkundige Bürger:		Gäste:	
1.	Herr Süßmilch	Die Linke	Frau Richter	Die Linke	Herr Szymanski	Oberbürgerm.
2.	Herr Picl	Die Linke	Frau Sidon	CDU/DSU	Herr Weiße	G III
3.	Herr Dr. Schmidt	CDU/DSU	Herr Poppel	SPD	Herr Warchold	FBL 41
4.	Herr Strese	CDU/DSU	Herr Printsitsch	AUB	Herr Eichhorst	FBL 23
5.	Frau Dr. Münch	SPD	Frau Breitschuh-Wiehe	B90/Grüne	Herr Schick	Stadtsporbund
6.	Herr Neubert	SPD	Frau Schierack	FDP	Herr Rahmfeld	Volkshochsch.
7.	Herr Schulz	AUB	Frau Theurich	FLC	Herr Przesdzing	Sportstättenbetr.
8.	Frau Leonhardt ab 18.30 Uhr i.V.		Herr Pilzecker	AUB	Herr Lange	Personalrat
9.	Herr Dr. Fischer	B90/Grüne	Frau Katzor	KSB	Frau Heelemann	FB 41
10.	Frau Teich	FLC			Herr Bischoff	FB 51
11.					Herr Peter	FB 51
12.					Herr Gransalke	FB 32

TOP 1. Protokollkontrolle / Abstimmung zur Tagesordnung

Das Protokoll vom 7. Juni 2007 wird in der vorliegenden Form bestätigt.

Die Tagesordnung wird nach einer Reihe von Änderungsanträgen in der nachfolgenden Fassung bestätigt:

Abst.:

4:0:4

Abst.:

9:0:0

I Öffentlicher Teil

1. Bestätigung der Tagesordnung

2. Berichte und Informationen

- 2.1. Theaterförderung in Cottbus – Information Herr Warchold
Antrag 017/07 AUB-Fraktion
„Ausstellungsfläche Naturkundemuseum“ – Naturkundliche Präsentation im LAUBAG-Pavillion
- 2.2. Bericht zum Stand der Bauarbeiten an der P.-Werner-Oberschule, Herr Peter
- 2.3. Information zur geplanten Zusammenlegung der Volkshochschulen Cottbus und Spree-Neiße, Herr Rahmfeld
- 2.4. Zwischenstand Konzept zur nachhaltigen Entwicklung der Cottbuser Sportanlagen, Herr Przesdzing
- 2.5. Information zum Stand Beantragung Fördermittel „Investition Zukunft, Bildung und Betreuung“ (Ganztag), Herr Peter
- 2.6. Information zur Podiumsdiskussion im Humboldt-Gymnasium am 3.9.2007, Herr Neubert

3. Beschlussvorlagen

- 3.1. II-009/07
Ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt Cottbus (Stadtordnung), Herr Gransalke
- 3.2. IV-091/07
Entgeltordnung für die Nutzung von Räumen und Anlagen in Schulen der Stadt Cottbus, Herr Eichhorst

3.3. IV-092/07

Entgeltordnung für die Nutzung kommunaler Sporthallen und Sportfreianlagen der Stadt Cottbus, Herr Eichhorst

4. Informationen, Anfragen, Anträge aus den Fraktionen und der Verwaltung

5. Sonstiges

5.1. Terminverschiebung Ausschuss BSSK am 8.11.02007, Herr Warchold

II Nichtöffentlicher Teil

1. Information zum Stand PPP-Verfahren Sandower Oberschule, Herr Peter

TOP 2.1.

Herr **Warchold** erläutert das im Vorfeld überreichte Positionspapier.

Seit der Haushaltskonsolidierung 1995 gibt es keine Projektförderung für Theater, sondern nur noch institutionelle Förderungen für das Staatstheater, die Puppenbühne „Regenbogen“, Kinder- und Jugendtheater und die Theaternative C.

Für die zwei Kinder- und Jugendtheater (Puppenbühne „Regenbogen“ und „piccolo“- Theater) sind strukturelle Veränderungen beabsichtigt, da beide Einrichtungen u. a. nicht in theatergerechten Objekten untergebracht sind. Ziel ist eine langfristige Stabilisierung des Kinder- und Jugendtheaters in Cottbus.

In Ergänzung zu dieser bisher klaren Förderstruktur unterbreitet der Oberbürgermeister, Herr **Szymanski**, folgenden Vorschlag: Um der Vielschichtigkeit der Cottbuser Theaterlandschaft Rechnung zu tragen, sollen in der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2008/2009 je 100 T€ im Verwaltungshaushalt unter dem Titel „Förderung freier Theater in der Stadt Cottbus“ eingestellt werden. Er bittet, den Vorschlag in den Fraktionen zu diskutieren und an der qualifizierten Erarbeitung einer Richtlinie durch den Fachbereich Kultur mitzuwirken.

Herr Dr. **Fischer** weist auf eine Prüfung des Regionalbudgets hinsichtlich der Förderung von Personalkosten hin. Frau Dr. **Münch** fragt an, ob die Förderung unabhängig von der bisher ausgereichten institutionellen Förderung gewährt wird.

Herr **Szymanski** antwortet, dass alle institutionell geförderten Einrichtungen, außer dem Staatstheater einen Förderantrag stellen können.

Herr Dr. **Fischer** erkundigt sich nach der Deckung dieser Mitteleinstellung. Herr **Szymanski** äußert, dass dazu Abstimmungen mit der Kommunalaufsicht erfolgen. Diese Verfahrensweise wird durch die Anmerkungen von Herrn **Printschitsch** bestätigt.

Die Frage von Herrn **Schulz**, ob die bisherigen Förderungen fortgesetzt werden, bestätigen sowohl der OB als auch Herr Warchold. Die 100 T€ in 2008 und 2009 sind eine zusätzliche Förderung.

Herr **Neubert** schlägt eine Trendabstimmung vor.

Abst.: 8:1:0 Dem Vorschlag des OBM wird mehrheitlich zugestimmt.

Antrag 017/07 AUB-Fraktion

„Ausstellungsfläche Naturkundemuseum“ – Naturkundliche Präsentation im LAUBAG-Pavillon

Frau **Leonard** trägt den Inhalt des Antrages vor.

Herr **Warchold** bezieht sich auf das an die Stadtverordneten im Vorfeld übergebene Material, dem eine Prüfung der eigenen Möglichkeiten aus den Museen und der Mitarbeiterstruktur heraus zu Grunde liegen.

Der **Oberbürgermeister** unterbreitet den Vorschlag, im Doppelhaushalt 2008/09 eine Summe von 20 T€ pro Jahr unter Beachtung der geplanten Strukturierung der Museumslandschaft einzustellen.

Herr Dr. **Fischer** äußert unter Bezugnahmen auf den Beschluss zum Stellenplan seine Verwunderung über diese neuen Möglichkeiten.

Herr **Warchold** weist darauf hin, dass der Zuschuss an die BUGA gGmbH zweckgebunden ist.

Herr **Schulz** begrüßt den Vorschlag des Oberbürgermeisters. Mit dem Auslaufen des Vertrages mit Vattenfall ab 2011 müssten für die Zeit nach 2010 neue Überlegungen zur weiteren Nutzung des LAUBAG-Pavillons angestellt werden.

Herr **Neubert** schlägt eine Trendabstimmung vor.

Abst.: 7:0:2 Dem Vorschlag des OBM wird mehrheitlich zugestimmt.

TOP 2.2.

Herr **Peter** gibt eine Übersicht über den Stand der Bauarbeiten, die planmäßig verlaufen. Dach und Fassade sind zu 95% fertig gestellt. Gegenwärtig werden die Fenster eingebaut. Der Innenausbau erfolgt zurzeit durch die Gewerke Heizung, Trockenbau, Fliesenleger, Sanitär Fußböden, Maler und Lüftung. 6 Fachunterrichtsräume werden erneuert, 2 bleiben erhalten, ebenso Lehrküche und die Bühne für das darstellende Spiel.

Der Schulleiter ist in die laufenden Planungsabstimmungen einbezogen

Die bauseitige Fertigstellung ist für Mai 2008 geplant. Die Zeugnisausgabe soll schon in der sanierten Aula stattfinden. Die Aufnahme des regulären Schulbetriebs ist zum Beginn des Schuljahres 2008/09 geplant.

TOP 2.3.

Die Volkshochschulen Cottbus und Spree-Neiße sollen in einer neuen Betreiberstruktur als eine Einheit zusammengeführt werden. Herr **Warchold** informiert über die bevorstehende Personalreduzierung in beiden Einrichtungen, die jedoch ohne negative Beeinflussung des Unterrichtsangebotes kompensiert werden soll. Gegenwärtig befindet sich das Konzept in der Erarbeitung, insbesondere die künftige Struktur (gGmbH oder Zweckverband) wird geprüft. Der Hauptsitz soll Cottbus mit Außenstellen im Spree-Neiße-Kreis sein.

Herr **Rahmfeld** ergänzt, dass im IV. Quartal 2007 das Betreiberkonzept vorliegen soll und zum 1.1.2009 soll die neue eigenständige VHS ihre Arbeit aufnehmen. Das Planetarium und die Niedersorbische Schule werden aus der jetzigen Struktur herausgelöst. Das Planetarium soll in die Trägerschaft des Fördervereins übergehen. Dazu wird im Oktober eine entsprechende Beschlussvorlage eingebracht.

Am **8.11.2007** begeht die Niedersorbische Sprachschule ihr 15. Jubiläum. Durch den Vorsitzenden wird vorgeschlagen, den **Ausschuss an diesem Tag bereits um 16.30 Uhr zu beginnen**. Der Vorschlag erhält Zustimmung.

TOP 2.4.

Zu diesem TOP liegt allen Mitgliedern des Ausschusses die schriftliche Information des Werkleiters vor.

In der nachfolgenden Diskussion ergeben sich folgende Themenschwerpunkte:

1. Sportplatz Hegelstraße: Ergebnis möglicher Gespräche mit dem Fördermittelgeber. Die Nebenbestimmungen legen die Art der Nutzung fest (Schule, Bevölkerung, Vereine). Ein neuer Betreiber der Anlage ist daran gebunden.
2. Sportstudio Nord: keine Fragen
3. Sportanlagen Branitz, Dissenchen, Schlichow: Die Ausschussmitglieder fordern eine nähere Erläuterung der Belastung für die Vereine. Gleichzeitig werden aber auch Freiräume und damit neue Möglichkeiten zur Akquirierung von Einnahmen gesehen. In diesem Sinne sollte den betroffenen Vereinen Unterstützung angeboten werden.
4. Welche Lösung wird angestrebt, wenn ein Verein nicht zur Übernahme bereit ist?

TOP 2.5.

Herr **Peter** informiert an Hand einer Übersicht den Stand an Ganztagsangeboten in der Stadt Cottbus, die Finanzierungsmöglichkeiten im investiven und Selbsthilfebereich und Details zu den einzelnen Schulen.

Frau Dr. **Münch** stellt die Frage, warum nicht alle Schule in jedem Jahr der Programmlaufzeit Anträge stellen können. Sollte dies an den fehlenden Eigenanteilen liegen, wäre die Möglichkeit der Bereitstellung über Fördervereine o.ä. zu prüfen. Herr Dr. **Fischer** und Herr Dr. **Schmidt** unterstützen diesen Gedanken einer solchen Hilfestellung.

Herr **Peter** sichert eine Prüfung und Information zum Ergebnis zu.

TOP 2.6.

Herr **Neubert** informiert über das Ergebnis der Podiumsdiskussion am 3.9.2007 im Humboldt-Gymnasium an der auch Vertreter aus allen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung teilgenommen haben. Im Verlauf der Diskussion hat sich die Mehrheit der Stadtverordneten für eine weitere Teilnahme der Schule an den kommen-

den Ü7-Verfahren ausgesprochen. Auf Grund dieses Votums ist die im Juni-Ausschuss formulierte These zum Humboldt-Gymnasium in der Schulentwicklungsplanung zu streichen.

Abst.:
5:0:2

Dieser Vorschlag wird zur Abstimmung gebracht und mehrheitlich bestätigt.

TOP 3.1.

Herr **Gransalke** informiert über die seit Juni vorgenommenen Änderungen in der Stadtordnung. Diese betreffen insbesondere den § 6 Branitzer Park. Der Kernbereich des Parks erhält im Rahmen der Stadtordnung einen besonderen Schutz – u.a. wird Rad fahren untersagt. Die Abstimmung zur Vorlage erfolgte bereits im Juni mit der Auflage der jetzt vorgenommen Änderungen.

TOP 3.2.

Die Vorlage wird durch Herrn **Eichhorst** vorgestellt. Den Stadtverordneten liegt dazu ein Schreiben des Rates für sorbisch (wendische) Angelegenheiten vor. Darin wird kritisch Stellung genommen und auf eine entsprechende Regelung in der Verwaltungsvereinbarung zwischen Land Brandenburg und Stadt Cottbus zum Trägerwechsel hingewiesen.

Der **Vorsitzende** erkennt die Bedenken an, merkt jedoch kritisch an, dass das Schreiben der Verwaltung nicht zugeleitet wurde.

Herr Dr. **Fischer** fordert eine Überarbeitung der Vorlage entsprechend der Verwaltungsvereinbarung noch vor der Abstimmung in der Stadtverordnetenversammlung.

Herr Neubert stellt die Vorlage einschließlich der geforderten Änderung zur Abstimmung:

Der Vorlage wird in der geänderten Form mehrheitlich zugestimmt.

Abst.:
6:1:1

TOP 3.3.

Auch diese Vorlage wurde im Rahmen des HSK als Prüfauftrag erarbeitet und zielt auf eine Kostendeckung bei der Nutzung der Sportanlagen.

Zu dieser Vorlage liegt die schriftliche Stellungnahme des Sportsportbundes vor. Ergänzend dazu betont Herr **Schick** die Rolle der Sportvereine im Rahmen der Ganztagsangebote für Schulen und kritisiert den Wegfall der 50%-igen Förderung. An einem Rechenbeispiel macht er die Auswirkungen auf einen Verein bei einer Erhöhung des Entgeltes von 1 ct/m² auf 2,5 ct/m² deutlich. Ein weiteres Problem sei der geplante Wegfall der Tagespauschale für Sportveranstaltungen/Wettkämpfe am Wochenende. Der Sportsportbund schlägt eine Erhöhung des Nutzungsentgeltes auf 1,5 ct/m² vor

Herr **Süßmlich** hat die Entgeltordnungen der Städte Potsdam und Frankfurt/O. analysiert, mit der Vorlage verglichen und stellt folgendes fest:

1. Die Regelung der Entgelte für Beleuchtung in den Freisportanlagen ist sehr unterschiedlich. Statt einer Pauschale ist die verbrauchsabhängige Abrechnung für die Vereine die gerechtere Lösung.
2. Die Abgabe von 0.51 €/pro verkaufter Karte ist aus Sicht der Vereine ungerecht. Hier sollte auf eine prozentuale Lösung nach Netto- oder Bruttoeinnahme gesucht werden.
3. Im Punkt 6 der Entgeltordnung ist offensichtlich ein Schreibfehler (... bleiben unberührt).
4. Aus diesen Gründen schlägt er eine zweite Lesung vor.

Herr **Eichhorst** weist auf den Auftrag der Kostendeckung hin, der mit den Vorschlägen nicht mehr gewährleistet ist.

Die in der Anlage 1 und Punkt 2.3. Stadionnutzung aufgeführte bisherige Regelung sollte nach Meinung von Herrn **Neubert** für den FC Energie Bestand haben. Ansonsten würde es zu einer Ungleichbehandlung großer Vereine führen.

Frau Dr. **Münch** spricht sich für eine Überarbeitung der Vorlage im Sinne der Vorschläge aus und beantragt eine zweite Lesung.

Abst.:
7:0:0

Dem Antrag auf 2. Lesung wird einstimmig zugestimmt.

Damit ist der öffentliche Teil beendet.